

5. Tag

Zeugnis im Leiden

Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? (Lk 24, 26)

Jes 50, 5-9	Er, der mich freispricht, ist nahe (8)
Ps 124	Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn (8)
Röm 8, 35-39	Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist (39)
Lk 24, 25-27	Und er legte ihnen dar was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht (27)

Meditation

Durch zwei schreckliche Ereignisse der jüngeren Vergangenheit stand Schottland plötzlich im Mittelpunkt des weltweiten Medieninteresses. Unschuldige hatten unter entsetzlichen Umständen den Tod gefunden. Das Attentat auf ein Flugzeug über Lockerbie (21.12.1988) und das Massaker an den Kindern der Schule von Dunblane (13.03.1996) werden nicht nur in Schottland unvergessen bleiben. Diese beiden Ereignisse haben unzähligen Menschen Leid und unermesslichen Kummer zugefügt und Menschen überall auf der Welt tief berührt.

Der Prophet Jesaja spricht in dem Textabschnitt für den heutigen Tag mit Nachdruck von der Wirklichkeit des Leidens. Er erinnert uns daran, dass Gott sich niemals damit abfindet, die Menschheit leiden zu sehen.

Der Psalm verkündet das notwendige Vertrauen des Glaubenden zu seinem Erlöser.

Der Römerbrief spricht von der Gewissheit, dass die Liebe immer die stärkste Macht ist, und dass Schmerz und Leid niemals die Oberhand behalten. Denn bevor Christus der Welt die Auferstehung geschenkt hat, hat er sich auf einen grausamen Todeskampf eingelassen und war in der Dunkelheit des Grabes gefangen. Er ist uns in allem gleich geworden, bis hinein in unsere schlimmsten Erniedrigungen.

Im Christinnen und Christen bekennen, dass die Liebe stärker ist als der Tod, bezeugen Sie Solidarität mit allen, die leiden. Nach der äußersten Erniedrigung des Grabes war die Auferstehung für die Menschheit wie eine neue Sonne; wie eine strahlende Ankündigung des Lebens, der Vergebung und der Unsterblichkeit.

Gebet

Gott, unser Vater, du schaust voller Mitgefühl auf uns, die wir in Elend, Leid, Sünde und Tod leben. Wir bitten dich um Vergebung, um Heilung, um Stärkung und Halt im Unglück.

Wir sind dir dankbar für die Menschen, die dein Licht auch im Kummer wahrnehmen.

Lass uns durch deinen göttlichen Geist die Weite deines Mitgefühls erkennen, damit auch wir uns mit unseren Schwestern und Brüdern in Not solidarisch erklären. Lass uns in der Einheit aller Christen den Sieg deines Sohnes, der in Ewigkeit lebt, der ganzen Welt verkünden und ihn mit ihr teilen.

Fragen zur Vertiefung

1. Wie können Sie Menschen Ihr Mitgefühl zeigen, die leiden und die in Not sind?
2. Gibt es Einsichten und Erkenntnisse, die Sie der Erfahrung persönlichen Leides verdanken?
3. Wie leben Sie Solidarität mit den vielen Menschen, die an Armut und Unterdrückung leiden?
4. Wie werden die Barmherzigkeit Gottes und die Hoffnung, die Sie aus dem Tod und der Auferstehung Christi schöpfen, in Ihrem Leben konkret?